

# Air2030 : Parlament nimmt Untersuchung auf

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977259>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Air2030: Parlament nimmt Untersuchung auf

Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) hat am 16. November beschlossen, ausgewählte Aspekte des Evaluationsverfahrens für das neue Kampfflugzeug auf ihre Rechtmässigkeit und Zweckmässigkeit zu untersuchen. Die Arbeiten sollen im Februar 2022 beginnen.

Hptm Frederik Besse

Nachdem die Gegner des Air2030 Geschäfts und auch die Gegner des F-35 wiederholt Kritik am Evaluationsverfahren geübt haben, reagiert nun der Nationalrat.

Die GPK verlautete am 16. November: «Mit dem heutigen Beschluss will die GPK-N Transparenz schaffen bezüglich gewisser Kritikpunkte, welche in der Öff-

fentlichkeit aufgebracht wurden. Dies ist aus Sicht der Kommission von grosser Bedeutung für die Legitimation der Typenwahl durch den Bundesrat und damit auch der anstehenden nächsten Phasen der Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges durch die Schweiz.»

## Ziel der Abklärungen

Ziel dieser Abklärungen wird es insbesondere sein, die angewandte Methodik bei der Bewertung der zur Auswahl stehenden Flugzeugen zu beurteilen.

Die GPK will auch dem «Vorwurf der Aktenvernichtung» durch Armasuisse



Gebäude der Armasuisse an der Feuerwerkstrasse in Thun.



**F-35: Inwiefern geht es um Fakten, Emotionen oder Politik?**

nachzugehen, die Berücksichtigung eines allfälligen politischen Spielraums in Bezug auf das Herstellerland zu klären und die Einhaltung weiterer beschaffungsrechtlicher Grundsätze zu überprüfen.

#### **Wann sind Resultate zu erwarten?**

Die Kommission verspricht, die Öffentlichkeit zum gegebenen Zeitpunkt über das Resultat ihrer Abklärungen zu informieren.

#### **Wertung**

Der Entscheid der GPK, dieses Geschäft nochmals genauer zu untersuchen, ist begrüssenswert. Allerdings wird es auch keine einfache Aufgabe.

Ob die Bewertungsmethodik richtig konzipiert und angewendet wurde, kann

gut von externen Experten überprüft werden. Auch die sogenannte «Aktenvernichtung» durch die Armasuisse wird problemlos als übertriebene Darstellung der Armeegegner zu identifizieren sein.

Schwieriger wird es bei der Bewertung des «allfälligen politischen Spielraums» des Geschäfts Air2030. Falls die Bewertung einer Prüfung standhält, wird es schwierig für die GPK. Wie soll denn der politische Spielraum bewertet werden?

#### **Inwiefern sind Fakten wichtig?**

Schlussendlich sind alle Verkäufer in befreundeten Staaten beheimatet und die Schweiz gehört bekanntlich keinem Staatenbündnis an. Amerikanische Kampfflugzeuge und insbesondere auch der F-35 werden sowohl von Schweizer Nachbarn

(Italien) wie auch anderen EU-Staaten geflogen. Wer die Diskussionen rund um die anstehende Volksinitiative gegen den F-35 verfolgt, der weiss: Es geht mehr um Emotionen anstatt Fakten bei den Kampffjetgegnern.

So wird beim Anti-F-35-Komitee oft von einem «Bomber» gesprochen – von einem Flugzeug, das einzig und allein auf Angriffskriege konzipiert wurde. Damit werden die Wähler emotional angesprochen, diese Aussagen sind jedoch völlig faktenfrei und werden von keinerlei namhaften Experten unterstützt.

Somit kann die GPK mehr Transparenz zugunsten der Stimmbürger schaffen. An der grundsätzlichen Diskussion für oder gegen den F-35 wird sich wohl wenig ändern. ☒